

## „Silberner Uhu“ für eine Schneeeule

Halberstadt (vs) • Die elfte „MoVo – moderne Vogelbilder“ ist am Samstag im großen Hörsaal der Hochschule Harz in Halberstadt eröffnet worden. Der „Silberne Uhu“ für das beste Werk geht in diesem Jahr an Hans Christoph Kappel aus dem Landkreis Hötter für seine Schneeeule. Seite 13

# „Silberner Uhu“ für eine Schneeeule

Elfte Ausstellung moderner Vogelbilder in Halberstadt eröffnet / Schau läuft bis 15. Oktober

Die elfte „MoVo – moderne Vogelbilder“ ist am Samstag im großen Hörsaal der Hochschule Harz in Halberstadt eröffnet worden. Wer den „Silbernen Uhu“ für das beste Werk errungen hat.

Von Renate Petrahn  
Halberstadt • Es gibt Dinge, auf die man sich freut. Die alle zwei Jahre stattfindende Ausstellung Moderne Vogelbilder (MoVo) gehört dazu. Vielleicht weil die (meist) heile Welt der Vogelbilder einen entspannenden Gegenpol zur krisengehüllten Gegenwart bildet. Am Sonnabend wurde die elfte MoVo im Beisein von 92 Gästen eröffnet.

Die Vernissage hatte das Flair einer fröhlichen und entspannten Familienfeier bei tropischer Hitze. Launige Redebeiträge (Museumsdirektor Rüdiger Becker, stellvertretender Oberbürgermeister Timo Günther, Frank-Ulrich Schmidt, 1. Vorsitzender des Förderkreises für Vogelkunde und Naturschutz am Museum Heineanum), sanfte einfühlsame Gitarrenmusik (Wojciech Swiatek, Konzertgitarrist) und der Vortrag „Vogelzug und Vogelzug – ein Werkstattbericht“ von Reno Lottmann bereiteten Fachpublikum wie Gäste auf den Höhepunkt der Veranstaltung – die Verleihung des „Silbernen Uhu – 2023“ – vor.

Der Bremer Kunstpädagoge, Grafiker, Fotograf und Autor Lottmann widmete sich in sei-

nem facettenreichen Beitrag vielen Aspekten – dem Vogel als Orakel im alten Rom, über Vogeldarstellungen im Ägypten der Pharaonen, im Mittelalter bis in die Neuzeit.

Von besonderem Interesse waren in diesem Zusammenhang seine Ausführungen, wie die Fotografie die Vogelmalerei beeinflusste. Mit seinem Buch über den Vogelzug „Nächster Halt Wattenmeer“, erwies der Umweltpädagoge einem kleinen unscheinbaren 150 Gramm leichten Vogel Referenz. Der Knutt – auch Knuttstrandläufer genannt – fliegt zweimal im Jahr um die halbe Welt. Und wenn er alle Gefahren – vom Eisfuchs am Nordmeer bis zum Schakal in Westafrika und vor allem die Menschen – gemeistert hat, landet er wieder dort, wo er losgeflogen ist. Weil der Knutt ganz unterschiedliche Welten verbindet, sei er ein idealer Reisebegleiter, um die vielfältigen Beziehungen zwischen Mensch und Umwelt zu erkunden, heißt es im Klappentext zu dem im Dezember 2022 erschienenen Buch.

## Referent stellt verschiedene Techniken vor

Anhand vieler Beispiele stellte Reno Lottmann verschiedene Techniken vor, um die Darstellung von Vögeln dynamischer zu gestalten. Fakten, die Frank-Ulrich Schmidt, mit der ihm eigenen humorvollen Liebenswürdigkeit zu der Bemerkung verleiteten: Lottmann habe so viele Tricks



Hans Christoph Kappel und sein Siegerbild „Schneeeule“. Foto: R. Petrahn

verraten, dass wir zuhause nichts anderes machen werden als fliegende Vögel zu malen.

Doch zuvor übergab der 1. Vorsitzender des Förderkreises für Vogelkunde und Naturschutz am Museum Heineanum den Jury-Preis 2023 für das beste Bild und machte das sehr spannend.

„Drei Bilder, vollkommen unterschiedlich in Stil, Technik und Thema kamen immer wieder in die engere Wahl“, berichtete Schmidt. „Schlussendlich hat sich die mit Künstlern und Ornithologen besetzte Jury nach vielfachem Vergleich, Diskussionen von Für und Wider, das Herausstreichen von Besonderheiten und die Bewertung von Bildaussage und Originalität eine Entscheidung getroffen.“ Geübt darin, Spannung aufzubauen und aufrecht zu erhalten, nannte Schmidt zunächst den Zweit- und Drittplazierten: Jens Hamann mit der Zeichnung

„Zwergsäger“ und Paschalis Dougalis mit dem Acrylbild „Geist der Arktis“. Letzterer war der älteste Jury-Sieger der MoVo im Jahr 2003.

## Hauptpreis geht an renommierten Künstler

Und auch dann gab er immer noch nicht den Namen des Erstplatzierten preis. Mittels verschiedener Folien, verbal interpretiert von Frank-Ulrich Schmidt, wurde das Publikum an das Siegerbild „Schneeeule“ (Acryl auf Leinwand, 65 mal 90 Zentimeter) herangeführt. Zunächst erschien ein Bildelement, gefolgt von weiteren, einem Puzzle ähnlich, bis schließlich auf dem großen Bildschirm im Audimax der Hochschule Harz das vollständige Bild zu sehen war. Nun stand fest: Der „Silberne Uhu – Deutscher Preis für Vogelmalerei – 2023“ geht an Hans Christoph Kappel. Schmidt stellte ihn kurz vor.

Hans Christoph Kappel wurde in Frankfurt/Main geboren und lebt heute im Landkreis Hötter. Bis 2005 standen unter anderem Illustrationen für naturkundliche Lehrtafeln im Vordergrund, seit dieser Zeit ist er freischaffend tätig. Künstlerisch fährt Kappel schon längere Zeit zweigleisig: als Tier- und Naturfotograf ist er Mitglied in der Gesellschaft Deutscher Tierfotografen (GDT), als Maler und Illustrator ist er Mitglied der Artists for Conservation (AFC). Der international agierende Künstler wurde in beiden Disziplinen mehrfach ausgezeichnet und seine Werke prämiert. 2015 gewann Kappel den Jurypreis der MoVo mit dem Bild „Am Wegrain – Rauchschwalben“ (Acryl auf Leinwand, 55 mal 80 Zentimeter).

Dann waren der Worte genug gewechselt und es ging in die Ausstellungsscheune am Schraube-Museum. 48 Künstler gestalteten mit 102 Werken die elfte Ausstellung „Moderne Vogelbilder 2023“. In diesem Jahr seien 15 neue Künstler vertreten, sagte Frank-Ulrich Schmidt.

Die Ausstellung läuft bis zum 15. Oktober. Es ist der Tag der zweiten Preisvergabe. Jeder Besucher zwischen acht und achtzig kann mitbestimmen, welches Bild den Publikumspreis 2023 erhalten soll.

Die MoVo ist dienstags bis sonntags von 10 bis 17 Uhr im oberen Geschoss der Ausstellungsscheune am Schraube-Museum, Voigtel 48, geöffnet. Der Zugang ist barrierefrei.